

Selenskyj: Ukraine setzt auf Drohnenangriffe zur Rückeroberung

Ukrainischer Präsident Selenskyj fordert nach Drohnenangriffen auf Russland, die negativen Folgen des Krieges zu spüren.

Kiew – Ein neuerlicher Wendepunkt im Konflikt zwischen der Ukraine und Russland bahnt sich an. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat die jüngsten Drohnenattacken seiner Streitkräfte auf militärische Ziele in Russland als sklavisches Notwendigkeit beschrieben und erklärt, dass der „terroristische Staat“ spüren müsse, wie es ist, im Krieg zu stehen. In seiner abendlichen Videobotschaft ließ der Präsident keinen Zweifel daran, dass diese Angriffe ein direktes Resultat russischer Bombardierungen ukrainischer Städte sind.

In der Nacht zum Sonntag starteten ukrainische Kampfdrohnen Angriffe, die bis in die Hauptstadt Moskau reichten und nach offiziellen Berichten auch in der Nähe von Schlüsselinstallationen, darunter Kraftwerke und eine Raffinerie, verheerende Schäden anrichteten. „Wir müssen den Krieg nach Hause bringen, dorthin, von wo er in die Ukraine getragen wird“, erklärte Selenskyj weiter. Damit untermauert er den Drang der Ukraine, sich zu verteidigen und gleichzeitig offensive Maßnahmen zu ergreifen, um die militärischen Möglichkeiten Russlands zu schwächen.

Die Notwendigkeit von schweren Waffen

Selenskyj betonte, dass die Ukraine auf Unterstützung aus dem Westen angewiesen ist, um schwere Waffen einzusetzen, um die

militärischen Einrichtungen in Russland zu attackieren. „Um Russland zum Frieden zu zwingen, brauchen wir wirksame Instrumente.“ Diese Forderung richtet sich unter anderem an führende westliche Staatsoberhäupter, darunter den US-Präsidenten Joe Biden und den deutschen Kanzler Olaf Scholz. Der ukrainische Präsident fordert, dass „jede russische Rakete, jeder Angriff eine gerechte Antwort erhalten sollte“.

Die jüngsten Entwicklungen zeigen, dass die Ukraine versucht, den Spieß umzudrehen und die russischen Angriffe auf die eigene Bevölkerung zu vergelten. Im Rahmen des anhaltenden Konflikts hat die Ukraine die Selbstständigkeit hinsichtlich ihrer militärischen Strategien immer mehr gefestigt und zeigt damit auch auf, dass sie in der Lage ist, eigenes Territorium zu verteidigen und die Initiative zurückzugewinnen.

Dies ist der erste massive Drohnenangriff der Ukraine auf russisches Staatsgebiet seit Beginn des Krieges vor fast zweieinhalb Jahren. Experten argumentieren, dass dies möglicherweise eine strategische Wende darstellen könnte, die das Kräfteverhältnis im laufenden Konflikt beeinflusst. Auf der anderen Seite haben russische Angriffe in den letzten Tagen nicht nachgelassen. Die Städte in der Ukraine erleben weiterhin schwere Bombardierungen, die erneut unschuldige Zivilisten in Gefahr bringen.

Russische Angriffe und ihre Folgen

Aktuelle Berichte belegen, dass die russische Artillerie und Luftwaffe die ukrainischen Städte unaufhörlich angreifen. Besonders betroffen ist die Stadt Charkiw, in der jüngst ein russischer Raketenangriff in einem Einkaufszentrum 47 Verletzte forderte. Dies folgt auf einen weiteren Luftangriff, der am Vortag in der gleichen Stadt mindestens sechs Tote und zahlreiche Verletzte zur Folge hatte. Auch in anderen Regionen wie Donezk und Sumy gibt es immer wieder Berichte über schwerwiegende Angriffe und Verletzte unter der Zivilbevölkerung.

Die ukrainische Regierung und Militärführung haben die Zivilbevölkerung immer wieder vor den Gefahren der Bombardierungen gewarnt und versuchen, ihre Verteidigungsmaßnahmen zu intensivieren. Während die internationale Gemeinschaft weiterhin über Waffenlieferungen und strategische Unterstützung diskutiert, bleibt die humanitäre Krise in der Ukraine besorgniserregend und stellt eine große Herausforderung für die gesamte Region dar.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Dynamik des Krieges sowohl in der Ukraine als auch in Russland neue Höhen erreicht. Während Selenskyj dem ukrainischen Militär den Rücken stärkt und zur Gegenwehr aufruft, bleibt abzuwarten, wie Russland auf diese Herausforderungen reagieren wird und inwieweit diese Angriffe das zukünftige Militärengagement und die diplomatischen Bemühungen zwischen den Nationen beeinflussen werden.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de